Gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **14 (1988)**

Heft 8

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gelesen

Die Jahreszeiten-Küche: Gemüse

Herausgegeben von der Erklärung von Bern und Aktion Gesünder Essen. Unionsverlag. Fr. 19.80

Wer weiss heute noch, was wann wo und wie wächst? Das ganze Jahr hindurch frische Tomaten und grüne Bohnen, warum nicht auch mal im Februar frische Erdbeeren: was wir essen, hat mit den Jahreszeiten nicht mehr viel zu tun. Gegen die herrschende Unwissenheit und die entwicklungspolitischen und ökologischen Folgen solcher Essgewohnheiten hat die Erklärung von Bern in Zusammenarbeit mit der Aktion Gesünder Essen nun eine neue Kochbuch-Serie begonnen, deren erster Band über 200 Rezepte mit einheimischen Gemüsesorten bringt. Ergänzend dazu gibt's Wissenswertes über Herkunft und Lagerung. Ein Kochbuch für bewusste GeniesserInnen, wie es in der Werbung heisst, „denn naturgerechtes Essen ist schmackhafter und bekömmlicher für Mensch und Umwelt – bei uns und in der Dritten Welt". Für Herbst 1988 ist ein weiterer Band über Obst und Beeren geplant.

Julia Besch-Cornelius

Psychoanalyse und Mutterschaft Gedanken zum Problem der Analytikerin-Mutter und der Mutter als Analytikerin
Verlag für Medizinische Psychologie im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, 1987

krs. In der psychoanalytischen Literatur wird das Thema „Mutterschaft" gar nicht erwähnt, und wenn, dann nur idealisierend oder entwertend. Die Autorin erstellt zu Beginn ihrer Arbeit einen historischen Überblick über Auffassungen von Mutterschaft und weiblicher Sexualentwicklung in der psychoanalytischen Literatur. Als Psychoanalytikerin versuchte sie in der Zeit der eigenen Schwangerschaft und in der Stillphase die patriarchalischen Strukturen und Behandlungsverfahren aufzudecken. Anhand zweier konkreter Fälle wird im folgenden Teil gezeigt, mit welchen Vorurteilen, Hemmungen und Hindernissen die patriarchalischen Gesellschaftsstrukturen, aus denen auch die Psychoanalyse hervorgegangen ist, die Patient/Innen und AnalytikerInnen belastet. In sehr offener, selbstkritischer und autonomer Form legt Julia Besch-Cornelius eine fachspezifische Basisarbeit vor, die aber auch Nichtfachleute interessieren und bereichern wird. Einmal wird in der psychoanalytischen Literatur nicht über Frauen und über weibliche Sexualität gesprochen, wie bisher so hartnäckig, sondern die subjektive, fachbezogene Betroffenheit bricht mit der Tabuisierung der Mutterschaft. Nicht nur der psychoanalytische Zugang zum Thema ist also neu, sondern auch das Aufstellen einer positiven weiblichen Identifizierungsvariante, die aus den Objekt-Frauen im gesellschaftlichen Kontext Subjekte schafft.

Marjorie Wallace

Die schweigsamen Zwillinge
Orlanda Frauenverlag Berlin, 1987, 235 S. Fr. 33.10

(maw) Die Reporterin Marjorie Wallace verfasste das Drehbuch zum Fernsehfilm „The Silent Twins", der 1986 von der BBC zweimal gesendet und auch in Locarno am Filmfestival gezeigt wurde. Marjorie Wallace hatte von der Geschichte der schweigsamen Zwillinge June und Jennifer Gibbons erfahren, die wegen Diebstahl und Brandstiftung mit siebzehn Jahren zu lebenslänglicher Haft in die Spezialklinik Broadmoor eingewiesen wurden. Sie hat sorgfältig recherchiert, wie es zur Isolation, zur Verweigerung und schliesslich zur Kriminalität der Schwestern kam. Eine dreifache Benachteiligung: als Schwarze, als Frauen, als Verwahrloste. Wie war es möglich, dass so viele Fachleute den hilflosen, verwahrlosten, verstörten Zwillingen helfen wollten und doch keine Hilfe möglich war? Ein klar recherchierter Bericht einer Kindheit

Curran, Valerie und Golombok, Susan:

Bunte Pillen – Ade!
Ein Handbuch zum Tablettenentzug. Berlin 1988. Orlanda Frauenverl.

(SB) Wie Frauen ruhig gestellt werden Frauen konsumieren über zwei Drittel aller Psychopharmaka: „Bunte Pillen – Ade!" heisst der Titel des umfassenden, eben erschienenen Aufklärungsbuch, das den Tablettenmissbrauch von Frauen untersucht. Die Autorinnen Valerie Curran und Susan Golombok legen damit ein leicht verständliches Handbuch und Nachschlagwerk vor, das sich auch eingehend mit der ärztlichen Verschreibpraxis auseinandersetzt und die Wirkungsweise von Psychopharmaka beschreibt.
Ausserdem stellen sie ein Selbsthilfe-Entzugsprogramm vor, das von tablettenabhängigen Frauen im Alltag angewendet werden kann. Das Handbuch versucht so Schritte in Richtung alternative Medizin zu machen, indem es Möglichkeiten aufzeigt, wie Frauen als Patientinnen und/oder Süchtige zu mehr Selbstbewusstsein und -bestimmung kommen, um von den chemischen Wundermitteln gegen Schlaflosigkeit, Angst und Depressionen loszukommen.
Curran und Golombok erleuchten ausserdem geschlechts- und schichtspezifisch die sozialen Hintergründe der „ausserordentlich alarmierenden Tatsache", dass doppelt soviele Frauen wie Männer Tranquilizer nehmen und die Zahl der Abhängigen bei Frauen ebenfalls doppelt so hoch ist. Die Autorinnen stützen sich auf Untersuchungen in den USA, in Kanada und in Westeuropa (GB und BRD). Sieben Fallbeispiele zeigen ausserdem auf „wie Frauen ruhig gestellt werden".

Bei der Redaktion eingetroffen

Nicht als Frau geboren
Fotoportraits von Bettina Flitner
Emma-Verlag
Mit Portraits von Simone de Beauvoir, Pina Bausch, Susan Brownmiller, Elfriede Jelinek, Irmtraud Morgner u.a.m.

Kornelia Hauser (Hg.)
Viele Orte. Überall?
Feminismus in Bewegung. Festschrift für Frigga Haug
Argument-Verlag

Modernisierung der Ungleichheit – weltweit
Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis Heft 23

Elisabeth von Heyking
Briefe, die ihn nicht erreichten
Briefroman
J. Latka Verlag

Sabine Deitmer
Bye-bye, Bruno
Wie Frauen morden
Kriminalgeschichten
Fischer Taschenbuch

Frauen-macht-Politik (FraP)
Eine Mini-Info-Broschüre über die Arbeit der FraP, ihre Zielsetzungen, ihre Arbeitsgruppen und betreffenden Adressen.
Ab sofort erhältlich bei Frauen-macht-Politik, Postfach 1137, 8036 Zürich, Tel.: 01/242 44 18